



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreis Kusel



Denkmalverzeichnis Kreis Kusel

Grundlage des Denkmalverzeichnisses ist der 1999 erschienene Band

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland
Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz
Bd. 16 – Kreis Kusel -

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet. Die überarbeitete Denkmalliste ist durch die Angabe des aktuellen Datums stets gekennzeichnet. Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein. Hinweise und Korrekturen dazu sind ausdrücklich erwünscht. Bitte richten Sie diese an die Geschäftsstelle Inventarisierung der Direktion Landesdenkmalpflege.

Im Denkmalverzeichnis der Stadt werden die Angaben zu den Kulturdenkmälern im Straßenalphabet geordnet. Herausragende Einzeldenkmäler und bauliche Gesamtanlagen wie Kirchen und Schlösser, Stadt- und Ortsbefestigungen, Ortskerne sowie Denkmalzonen sind entsprechend der „Denkmaltopographie“ dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten, verborgenen archäologischen Denkmäler sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte benutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen wie - Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Albessen

Burgweg 6

eingeschossiger sandsteingegliedelter Putzbau über hohem Keller, 1909, Arch. Adam Schneider, Konken

Burgweg 14

Dreiseithof; stattlicher Krüppelwalmdachbau, zwei Stallscheunen, 1906/07, Arch. Christoph Berndt, Kusel

In der Alb 5

Dreiseithof; stattlicher Krüppelwalmdachbau, zwei Stallscheunen, 1906/07, Arch. Christoph Berndt, Kusel

Altenglan

Prot. Pfarrkirche Kuseler Straße 2

barocker Saalbau mit Walmdach, bez. 1720, im Kern älter, Dachreiter 1806; romanisches Skulpturenfragment; durchgreifende Sanierung 1956, Arch. Hans-Georg Fiebiger, Kaiserslautern; auf dem Friedhof Kriegerdenkmal 1914/18, sterbender Krieger, 1927 von A. Bernd, Kaiserslautern

Bahnhofstraße 2

spätbarockes Wohnhaus, bez. 1785; langgestreckter Krüppelwalmdachbau; ortsbildprägend

Eisenbahnstraße 3

Bahnhof, großvolumiges Empfangsgebäude, eingeschossiger Güterschuppen mit Laderampe, 1862/68

Eisenbahnstraße 8/10

Leitungsbezirks- und Wohngebäude der Post, zweigeschossige Flügelbauten, eingeschossiger Garagentrakt, 1925, Arch. Heinrich Müller und Mitarbeiter

Friedelhauser Straße 11

ehem. Verwaltungsgebäude der Basalt Aktiengesellschaft, Linz am Rhein, neubarocker Walmdachbau, 1921/22, Arch. Heinrich Mattar und Eduard Scheler, Köln; rückwärtig Remisen- und Stallgebäude

Glanstraße 30

ehem. Rathaus, sandsteingegliedelter Krüppelwalmdachbau, 1856/57, Umbau 1896; platzbildprägend

Altenglan - Mühlbach

Prot. Kirche Moorstraße 13

Bruchsteinsaal mit Glockenturm, Heimatstil, 1933/34, Arch. Regierungsbaumeister Stahl, Landau

(bei) Genickelstraße 4

ehem. Schmiede, eingeschossiger Fachwerkbau, tlw. massiv, Pultdachanbau, Schleifstein, 1. Hälfte 18. Jh.

Mühlweg 3 Mühlbacher Mühle (Denkmalzone)

Gebäudegruppe aus ehem. Getreidemühle, siebenachsiger sandsteingegliedelter Putzbau, Erweiterung 1892 und Ölmühle (1858), Scheunenanlage (nach 1845) und der vom Glan abgeleitete Mühlbach

Gemarkung

Ehem. Seylsche Mühle Streitmühle 1

spätbarocker sandsteingegliedelter Putzbau, 2. Hälfte 18. Jh.; Wehranlage; Wirtschaftsgebäude: Remise und Gesindehaus, gegen 1859, Stallscheune und Lagerhaus jünger; einbogige Steinbrücke, 1854, Arch. Johann Schmeisser, Kusel

Laufbrunnen in der Nähe der Moorstraße, südlich des Ortes

Altenglan - Patersbach

Hauptstraße 24

sandsteingegliedertes Quereinhaus, 1864

(bei) Zum Horst 6

ehem. Schmiede, Putzbau mit tlw. abgeschlepptem Satteldach, wohl um 1865; technische Ausstattung

Gemarkung

Fockenmühle Fockenmühle 2

ehem. Öl- und Getreidemühle, dreigeschossige Einfirstanlage, im Kern 18. Jh., bez. 1864 und 1871 (Umbauten), Aufstockungen 1922 und 1938, Stallscheune 1871; technische Ausstattung 1930er Jahre, unterirdisch herangeführter Mühlgraben und Lauf des Glans ab der zugehörigen Wehranlage

Altenkirchen

Prot. Pfarrkirche Schillerstraße 38

spätromanischer Chorturm, Ende 13. Jh., barocker Saalbau, bez. 1756, und Turmaufstockung, Welsche Haube 1818; Kriegerdenkmal wohl 1920er Jahre

Bergstraße 1

ehem. Schule, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1782/83; Ausstattung der Grubenverwaltung, 1820

Breitenbacher Straße 1

prot. Pfarrhaus, aufgesockelter Putzbau, 1861/62

Breitenbacher Straße 4

Gasthaus, großvolumiger hausteingliederter Eckbau; ortsbildprägend

Schulstraße 12

Grundschule, großvolumiger Walmdachbau, 1914-19, Arch. Bezirksbaumeister Löhmer, Homburg

Gemarkung

Stundenstein nördlich von Altenkirchen an der Landstraße nach St. Wendel (L352), gegenüber der Einmündung der Landstraße von Schönenberg-Kübelberg

1838/40

Aschbach

Hauptstraße 14

Quereinhaus, 1798

Pitzerstraße 1

Scheune, Fachwerkbau, tlw. massiv, 17. Jh. (?)

Bedesbach

Hauptstraße 6

Quereinhaus, 1821, Scheunenanbau nach 1842, Wirtschaftshof mit Brunnen und Walnussbaum;

ortsbildprägend

(bei) Ringstraße 16

ehem. Schmiede, eingeschossiger Putzbau, Schleifstein, Mitte 19. Jh.; technische Ausstattung

Blaubach

Im Röhrbach 10

Quereinhaus, bez. 1769

Matzenberg 5

ehem. Schulhaus, sandsteingegliedeter Putzbau, 1833/38, Arch. Johann Schmeisser, Kusel, Aufstockung und Dachreiter, 1891/95, Arch. Bezirksbaumeister Mergler, eingeschossiger Anbau 1914

Börsborn

Hauptstraße 21

Dreiseithof, 19. Jh.; sandsteingegliedertes Quereinhaus, bez. 1826, Ökonomie 1895, Schweineställe, Dunggrube, Bauerngarten

(bei) Steinbacher Straße 4

Glockenturm, Putzbau mit Zeltdach, 1758

Bosenbach

Prot. Kirche Hauptstraße 23

nachbarocker Saalbau mit Dachreiter, bez. 1802; Glocken: 1474 von Johann Otto, Kaiserslautern, 1746 von Christoph Klein, Schwarzenacker; Ausstattung

(an) Eckstraße 3

reich dekoriertes Ofenstein, bez. 1801

Hauptstraße 5

ehem. prot. Pfarrhaus, sandsteingegliedeter Krüppelwalmdachbau, 1830/31, Arch. Heinrich Ernst, Kaiserslautern; Scheune 1820/21

Gemarkung

Turm der sog. Wolfskirche Hauptstraße

ehem. Ostchorturm, um 1310, Gelbsandstein, Fundament römisches Mauerwerk; Ausmalung um 1330/40, römische Skulpturengruppe

Bosenbach - Friedelshausen

Im Brühl

Alte Brücke, einbogige Bruchsteinbrücke, 1764

Breitenbach

Kath. Pfarrkirche St. Jakob Kirchstraße 14

neugotischer Sandsteinquaderbau, Chorflankenturm, 1898-1900/04, Arch. Wilhelm Schulte, Neustadt

Prot. Pfarrkirche Friedhofstraße 5

Chorturm 13./14. Jh., spätbarocker Saalbau, 1783-87, Arch. Friedrich Gerhard Wahl, Zweibrücken; römische Spolien

Kirchstraße 12

kath. Pfarrhaus, Quaderbau mit Giebelrisalit, neugotische Motive, bez. 1899

Waldmohrer Straße 13

prot. Pfarrhaus, klassizistischer Walmdachbau, bez. 1824

Brücken (Pfalz)

Kath. Pfarrkirche St. Laurentius Hauptstraße 63B

großvolumiges Hauptschiff mit Walmdach, niedrige Seitenschiffe, Glockenturm, 1953-55, Arch. Wilhelm Schulte

Bergstraße 2

Quereinhaus, Aufstockung 1841, Stallanlagen 2. Hälfte 19. Jh.

(bei) Glanstraße 16

Wegekreuz, Postament und Kreuz aus Gelbsandstein, Korpus Gussmetall, 19. Jh.

Glanstraße 24

Quereinhaus über hohem Keller, 1911; Stuckdecken

Hauptstraße 26

ehem. kath. Schule, späthistoristischer Walmdachbau, Giebelrisalit, 1903, Arch. Bezirksbaumeister Löhner, Homburg; straßenbildprägend

Cronenberg

Friedhofstraße 1

ehem. Schule, Putzbau mit Dachreiter, Rundbogenstil, um 1840, Arch. wohl Johann Schmeisser, Kusel

Friedhofstraße 7

kleine Hofanlage, wohl 18. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Stallscheune; Treppenhausanbau 1870

(bei) Hauptstraße 15

römische Säule, Sandstein

Denweiler-Frohnbach

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 29

hausartiger sandsteingegliedert Putzbau über Bossenquadersockel, Glockenturm, 1906, Arch. Bauamtsassessor Dünnbier, Kaiserslautern

(an) Frohnbacher Hof 9

Ofenstein, um 1805

Dittweiler

(bei) St. Wendeler Straße 71

Kriegerdenkmal, monumentale Soldatenskulptur, 1936 von August Deubzer, Kaiserslautern

St. Wendeler Straße 73

Alte Schmiede ("Hiwwelschmidd"), eingeschossiger Ziegelbau, 1872, Umbau 1908; technische Ausstattung von 1920

Dunzweiler

Prot. Kirche Brunnenstraße 14

gotisierender Quaderbau, oktogonales Turmobergeschoss, 1840/41

Einöllen

Prot. Pfarrkirche Schulstraße 10

kleiner Saalbau, 1430, Überformung 1729; Stumm-Orgel von 1812/13

Erdesbach

Mühlweg 10, 21, 23, 25 Mühle (Denkmalzone)

ehem. Mühle samt Wehr und zwei bäuerliche Anwesen: Nr. 10 und 21: ehem. Mühle: Nr. 10, 18. Jh., Nr. 21: Krüppelwalmdachbau, E. 19. Jh., Nr. 23: Quereinhaus, bez. 1758 und 1806 (Umbau), Nr. 25: Quereinhaus, 1869

Zweibrücker Straße 32

ehem. Schule, Putzbau mit Dachreiter, Rundbogenöffnungen, 1838, Arch. wohl Johann Schmeisser, Kusel

Eßweiler

Prot. Kirche Läppchen 1

barocker Saalbau, 1733, Turm mit Zeltdach, 1865, Arch. Johann Schmeisser, Kusel; Walker-Orgel von 1869; steinerner Laufbrunnen, 1857

(bei) Läppchen 1

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, Brunnenanlage, 1927 von Karl Dick, Kaiserslautern, nach 1945 erweitert

Mühlgasse 15

ehem. Getreidemühle, eingeschossiger sandsteingliederter Putzbau über oberirdischem Keller, 1870; technische Ausstattung der 1920/30er Jahre, Turbine 1950er Jahre

Gemarkung

Ehem. Arbeiterkolonie Schneeweiderhof westlich des Ortes, am Hermannsberg (Denkmalzone)

Wohngebäude für die Steinbrucharbeiter, zwei- und dreigeschossige Heimatstilbauten aus Basaltbruchstein, rückwärtig Hof und Ziegenställe, 1922-24, Arch. Heinrich Marrat und Eduard Scheler, Köln

Föckelberg

(an) Brunnenstraße 3

Ofenstein, bez. 1771, Ofenplatte, bez. 1720

(an) Eckstraße 9

Ofenplatte, bez. 1720, Ofenstein

(an) Hofgartenstraße 1

Ofenstein, bez. 1802

Ginsweiler

Hauptstraße 35

eingeschossiges Quereinhaus mit Drempel, bez. 1830

Gemarkung

(an) Naumburger Hof 3a

Spolie, Quader eines römischen Grabmals

Glanbrücken - Hachenbach

Brücke über den Glan

dreibogige Sandsteinquaderbrücke mit Flutbrechern, 1751/52, Arch. Bauschaffner Euler, Zweibrücken, hohe Flügelmauer 1789

Glanbrücken - Nedereisenbach

Ev. Kirche Am Eisenbach 1

mittelalterlicher Saalbau mit Chorturm, 1336, bez. 1521 (evtl. Umbau), Westgiebel 1754 erneuert; auf dem Friedhof Kriegerdenkmal 1914/18

An den Mühlen 10, 11

ehem. Kellbachsche Mühle, 1358 erstmals erwähnt, 1823 geteilt; Nr. 10 ehem. Ölmühle, um Wohntrakt erweitert, rechtwinklig Ökonomietrakt, hölzernes Wasserrad; Nr. 11 zweieinhalbgeschossiges Mühlengebäude, 1863, technische Ausstattung 1920er und 1950er Jahre; Stallscheune mit dreischiffigem Stall, 1869; ortsbildprägend

(an) Friedhofstraße 4

Doppelwappen der Freiherren von Kellenbach, bez. 1629; vom alten Hofhaus zwei ehem. Konsolsteine

Glantalstraße 7/9

ehem. Bahnhof, Quaderbau, eingeschossiges Lagerhaus mit Rampe, separates Abortgebäude, 1904; ortsbildprägend

Kirrweilerstraße 14

Quereinhaus 1782, Erweiterung 1786, Stallscheune 1857

Glan-Münchweiler

Kath. Pfarrkirche St. Pirminus Ringstraße 29

zweischiffiger neuromanischer Sandsteinquaderbau, Glockenturm, 1900-02, Arch. Wilhelm Schulte

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 16

mittelalterlicher Rechteckchor, Chorflankenturm, Sakristeianbau 15. Jh., barocker Saal, 1771 unter Beibehaltung der Umfassungsmauern, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken; Stumm-Orgel von

1865;
römische Spolien und Sarkophage

Beethovenstraße 4

prot. Pfarrhof, Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1737, Ökonomie 1777

(bei) Beethovenstraße 7, neben dem Eingang zum Friedhof

Kriegerdenkmal, 1914/18, sandsteinernes Standbild eines Soldaten für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs

(an) Hauptstraße 13

Torbogen, Sandstein, bez. 1754

Hauptstraße 21

sog. Alte Apotheke, Wohnhaus; sandsteingegliedeter Putzbau, 1862

Mühlstraße 4

Mühle am Glan, städtischer Krüppelwalmdachbau, 1812, Arch. Peter Bell, Kusel; Zwischentrakt mit Wasserrädern, Teil des alten Mühlengebäudes, 1938, später aufgestockt und erweitert

Ringstraße 42

ehem. Forstamtsgebäude, villenartiger Walmdachbau, eingeschossiger Seitenflügel und Treppenturm, bez. 1914, Arch. Bruno Seyfarth, Kaiserslautern; ortsbildprägend

Schulstraße 1

ehem. Schule, Kubus mit Lehrsaaltrakt und eingeschossigem Eingangs- und Abortgebäude, Pultdächer, Bauhausstil, 1932, Arch. Bruno Seyfarth, Kaiserslautern; ortsbildprägend

Glan-Münchweiler - Bettenhausen

Bettenhausen 31

Hofanlage Rüb, Winkelanlage, im Kern 18. Jh., Erweiterung als Dreiseithof 19. Jh.; Wohnhaus mit hölzerner Galerie und Krüppelwalmdach, bez. 1751, zwei Ökonomien, 1882/86, Remise, Gesindehaus; ortsbildprägend

Bettenhausen 33

stattliches Quereinhaus, 1835; zusammen mit Hofanlage Rüb ortsbildprägend

Grumbach

Ev. Pfarrkirche Auf dem Schloß 9

klassizistischer Saalbau mit Vorhalle und eingestelltem Turm, 1836-38, Arch. Kommunalbaumeister Leonhard, St. Wendel; Stumm-Orgel von 1863

Ortskern Auf dem Schloss, Friedhofweg, In der Hohl, Oberstraße, Sonnhofweg, Unterstraße, Weiherdamm (Denkmalzone)

aus den beiden Siedlungskernen Grumbach-Tal und Grumbach-Schloss zusammengewachsener historischer Ortskern; weitgehend geschlossene Bebauung entlang der hangparallelen Straßen an dem steil aufsteigenden Schlossberg über Substruktionen, Bausubstanz des 18. und 19. Jh., kennzeichnendes Ortsbild

Schlossberg Auf dem Schloss, Oberstraße (Denkmalzone)

von der im 13. Jh. errichteten wildgräflichen Burg nur noch das sog. Archivgebäude und Substruktionsmauern erhalten, vom rheingräflichen Schloss Teile der ehem. Zehntscheune (Oberstraße 33), eine weitere Scheune (Oberstraße 34 und 35) und Obergeschoss des Archivs (Auf dem Schloss 8) erhalten, im Westen Lustgarten, auf seiner Nordseite fünfschiger unvollendeter Schlossneubau (Sonnhofweg 17)

Auf dem Schloß 3, 5

ehem. preußisches Amtsgericht, ursprünglich freistehender Quaderbau (heute verputzt), vor 1834, anschließend dreiachsiger übergiebelter Quaderbau, 1879

Auf dem Schloß 8

sog. rheingräfliches Archivgebäude, dreigeschossiger Putzbau, im Kern 16. Jh., jüngeres Zwischengeschoss, 09. Sep. 2024

offene Loggia und Mansarddach, bez. 1722, Umbau 1879

Oberstraße 14

ehem. Adelshof, großvolumiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1780, Stallscheue 1781

Oberstraße 31

sog. Hofratsgebäude, großvolumiger Krüppelwalmdachbau über hohen Substruktionen, 18. Jh., im Kern wohl älter; ortsbildprägend

Oberstraße 33, 34, 35

ehem. Wirtschaftshof, Scheunenkomplex, vor 1631, Umbau 18. Jh.; Nr. 33 drei- bzw. eingeschossige Zehntscheune, Dendro-Dat. 1766; Nr. 34 und 35 in den Substruktionen wohl 17. Jh.

(an) Sonnhofweg 8

Wappen der Rheingrafen zu Grumbach, quadrierter Wappenstein mit aufgesetztem Mittelschild

Unter dem Schloß 1

Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1779, eingeschossiger Anbau mit Krüppelwalmdach, evtl. jünger; ortsbildprägend

Unter dem Schloß 3

spätbarocker Mansarddachbau, tlw. Fachwerk, um 1792

Haschbach am Remigiusberg

Hauptstraße 34

ehem. Schule, elfachsiger sandsteingegliedeter Putzbau, 1928, Arch. Hermann Kohl, Kaiserslautern

Westliche Münchtalstraße o. Nr.

Quellkammer, Brunnenhaus aus Sandsteinplatten, 18. Jh.

Gemarkung

Ehem. Propsteikirche Remigiusbergstraße

Vierungspfeiler, Teile der Langhausarkaden sowie nördlicher Chorflankenturm des Gründungsbaus, 12. Jh.; Portal und Maßwerkfenster der Westfassade, 2. Hälfte 13. Jh.; Chor um 1330; Kapelle wohl 15. Jh.; Glockengeschoß mit Welscher Haube, 18. Jh., Fassade im Wesentlichen 1845; Pfarrhaus, 1842/43, Arch. Johann Schmeisser, Kusel

Kapelle in der Flur Tummelplatz, auf halbem Weg zum Remigiusberg

Quaderbau mit Zeltdach, 1881

Michelsburg südöstlich des Ortes (Denkmalzone)

Ruine , kleine Burganlage, um 1260 von Graf Heinrich II von Veldenz errichtet, 1689 zerstört; Pallaswand, Schildmauer, Nord-Wehrmauer, Reste eines Rundturms; Denkmal für den hl. Remigius, bez. 1853, zwei Halsgräben

Hausweiler

Oberdorf

Glockenturm, zweigeschossiger Satteldachbau, 1929, Schuppen

Hefersweiler

(bei) Talstraße 1

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, Adler auf Kubus, 1931, Entwurf Landbauamt Kaiserslautern, nach 1945 erweitert

(an) Talstraße 10

Türgewände, bez. 1574

Talstraße 13

ehem. Schule, Quaderbau, Schulhaus mit Mansardwalmdach, Wohnhaus mit Walmdach, 1902/03, Bezirksbaumeister Kleinhaus

Gemarkung

Kriegerdenkmal 1914/18 nördlich der Ortslage auf dem Friedhof

reliefierte Stele, 1931, Entwurf Landbauamt Kaiserslautern, Bildhauerwerkstatt Nessler, Lauterecken

Hefersweiler - Berzweiler

Bergstraße 1

ehem. Schule, zweigeschossiger Putzbau, Treppenhaus mit Welscher Haube, 1895

Henschtal - Haschbach/Glan

Hauptstraße 26

ehem. Schule, sandsteingliederter Putzbau und Scheune, 1876, Arch. Johann Schmeisser, Kusel

Hauptstraße 27

eingeschossiges Quereinhaus, 1855/56

Henschtal - Trahweiler

Sangerhof 6

sandsteingegliedertes Quereinhaus, 1876

Herchweiler

(bei) Brückenstraße 1

Laufbrunnen, gusseiserne Säule, 2. Hälfte 19. Jh.

In der Gass 14

eingeschossiges Quereinhaus mit seltener deutsch-hebräischer Türinschrift, 1858

Herren-Sulzbach

Ev. Pfarrkirche Hauptstraße 21

Glockenturm, um 1075, Saalbau mit Krüppelwalmdach, wohl 16. Jh., Umbau 1714/15; Ausstattung, Stumm-Orgel von 1820/22

Hauptstraße 22

ehem. Schule, fünfschiger sandsteingliederter Putzbau, 1849, Aufstockung um 1890; ortsbildprägend

Herschweiler-Pettersheim

Prot. Pfarrkirche Kirchenstraße 47

asymmetrischer Bossenquaderbau, 1954, Arch. Eugen Heußler, Kaiserslautern; Saal mit "Westriegel"

Am Schäfergarten 12

ehem. Schule, großvolumiger, sandsteingegliedert Walmdachbau, 1909/10, Arch. C. M. Raysz, Kaiserslautern

Hauptstraße 1-9

Hofgut Hauter, langgestreckte Hofanlage; Wohnhaus 1836, ehem. Scheune und Stallungen, eingeschossiges Wirtschaftsgebäude bez. 1841

Gemarkung

Villa rustica nördlich des Ortes

Reste eines römischerzeitlichen Gutshofes, frühes 2. Jh.; kleines Herrenhaus mit Portikus und Eckkrisaliten, Halle mit Keller

Hinzweiler

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 44

Saalbau, bez. 1727, spätmittelalterlicher Chor, darüber Glockenturm um 1600; Pfarrergabstein, 1741

Hauptstraße 47

stattlicher Dreiseithof; Einfirstanlage, um 1830, fünfschsiges Wohnhaus 1868

Hauptstraße 48

prot. Pfarrhaus, Putzbau im Rundbogenstil, 1835/36, Arch. Ferdinand Beyschlag, Kaiserslautern

Gemarkung

Jüdischer Friedhof bei Bergstraße 7 (Denkmalzone)

von Hecke umfriedetes Areal, 1870 angelegt, 57 Grabsteine

Hohenöllen

Vordergasse 2, 4, 7

ehem. Schule, Nr. 4 eingeschossiger Putzbau mit Dachreiter, 1829; Nr. 2 Anbau mit Wohnung und Lehrsaal, 1849, Arch. Johann Schmeisser, Kusel; Nr. 7 eingeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter, 1898, Arch. Bezirksbaumeister Kleinhans

Gemarkung

Kriegerdenkmal südlich des Ortes

für die Gefallenen beider Weltkriege, Sandsteinquaderstele, 1922 von Bildhauer Strauß, Lauterecken, 1952 erweitert

Homburg

(bei) Hauptstraße 20

ehem. Feuerspritzenhaus, eingeschossiger Quaderbau, offener Glockenstuhl, wohl Mitte 19. Jh., Holztor 1920er Jahre

Hoppstädten

Ev. Kirche Hauptstraße 29A

neugotischer Quaderbau, Fassadenturm, 1886/87

Hauptstraße 31A

ehem. Rathaus, kleiner, anspruchsvoller sandsteingegliedelter Putzbau, um 1840

Horschbach

Prot. Kirche Alter Weg 7

Saalbau mit Dachreiter, 1791; Ausstattung, Orgelprospekt 1792, Gebr. Stumm; Glocke, 1792 von Jakob und Paul Klein, Ernstweiler

Hüffler

Prot. Pfarrkirche Kirchenstraße 8

einschiffiger Quaderbau, 1875/76, Arch. Franz Schöberl, Speyer

Alte Straße 26, 28

sandsteingegliederte Quereinhäuser, Nr. 26 1855/56, Nr. 28 bez. 1838; ehem. Schweinestall

Jettenbach

Prot. Pfarrkirche Kirchstraße 2

zweischiffige neugotische Hallenkirche, 1895/96, Arch. Franz Schöberl, Speyer; Ausstattung

(an) Hauptstraße 29

Sandsteinportal, bez. 1829

(bei) Hauptstraße 46

Stundenstein, Sandsteinsäule, 19. Jh.

Hauptstraße 66

Musikantenhaus, eingeschossiger Putzbau über Sockelgeschoss, 1903/04, Arch. Karl Faul, Reichenbach

Höhstraße 2

Grundschule, sandsteingegliedelter Putzbau, 1892/93; Luitpoldlinde von 1893

Honiggasse 1

Quereinhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1740 und 1776, eingeschossiger Krüppelwalmdachanbau, Werkstattgebäude um 1900; Ofenstein, bez. 1793, Ofenplatte, bez. 1720

(an) Kirchstraße 5

Ofenstein, bez. 1801

(an) Kirchstraße 8

Ofenstein, bez. 1829

Kappeln

Ev. Kirche Hauptstraße 22 (Denkmalzone)

Gesamtanlage aus ev. Kirche (romanischer Glockenturm, Dendro-Dat. Mitte 12. Jh., 1862 erhöht: barocker Saalbau, 1789/90; Oberlinger-Orgel, 19. Jh.) und Dreiseithof (Hauptstraße 20, mit mittelalterlichen Spolien in den Ökonomiegebäuden)

(bei) Damm 4

Brunnenhäuschen, kleiner Bruchsteinbau, wohl 19. Jh.

Friedhofweg 2

ehem. Pfarrhaus, sandsteingegliedert Putzbau über hohem Quadersockel, 1854-56, Arch. Kreisbaurat Leonhard, St. Wendel;
in der Scheune römische Spolie

Oberdorf 15

Treppengiebelhaus, bez. 1764, Umbau 1908

(bei) Oberdorf 15

Brunnenhäuschen, kleiner halbrunder Bau, wohl 19. Jh.

(an) Unterdorf 6

Rundbogenportal, bez. 1589

Kirrweiler

Hauptstraße 16

Friedhofshalle, langgestreckte Walmdachhalle, bez. 1836

Oberdorf 4

Quereinhaus, im Kern 17. Jh., Umbau 2. Hälfte 19. Jh.

Konken

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 20

romanischer ehem. Chorflankenturm, die drei oberen Geschosse jünger; Saalbau auf Quadersockel, bez. 1771, Arch. Kirchenschaffner Koch, Kusel; Ausstattung, Stumm-Orgel von 1889; tlw. Mauerrete

Friedhofstraße

auf dem Friedhof: Kriegerdenkmal 1914/18, bez. 1921, von Gebr. Emil und Eugen Reis, Kusel

Hauptstraße 12

stattliches Quereinhaus mit separatem Wirtschaftsgebäude, 1909; ortsbildprägend

Hauptstraße 33

stattlicher Dreiseithof, 1910, Arch. Christoph Berndt, Kusel; sandsteingegliedert Krüppelwalmdachbau, rückwärtig Ökonomien

Kirchenstraße 5

stattliches Quereinhaus, wohl 2. Hälfte 19. Jh., Erweiterung 1908; straßenbildprägend

Selchenbacher Straße 2

sandsteingegliedertes Quereinhaus, im Kern wohl 18. Jh., Erneuerung 1892; ortsbildprägend

Körborn

Hauptstraße 20

ehem. Quereinhaus, um 1860, anspruchsvolle Erweiterung, 1911, Arch. Julius Berndt, Kusel; ortsbildprägend

Gemarkung

Alter Friedhof südwestlich des Ortes an der Straße nach Thallichtenberg

skulptierter Schlussstein, bez. 1762

Queckenbrunnen an der Burgstraße, nordöstlich der Burg Lichtenberg

Bruchsteinbau mit Betonflachdach, 1890er Jahre

Kreimbach-Kaulbach

Herz-Maria-Wallfahrtskapelle Kapellenweg 31/33

Quaderbau mit Sakristei und ehem. Pilgerhaus 1875; Kruzifix, Grab Dekan Hammer, Steinaltar und -kanzel

Prot. Kirche Bahnhofstraße 3A

spätgotischer Chorturm, Dendro-Dat. um 1490, neugotischer Sandsteinquadersaal, 1872-74, Arch. Johann Schmeisser, Kusel, Umfassungsmauer umgibt Kirche und Friedhof; ortsbildprägend

Gemarkung

Aussichtsturm nördlich des Ortes

um 1900, mit römischen Spolien

Sog. Heidenburg nördlich des Ortes (Denkmalzone)

keltische Fliehburg und spätrömische Höhensiedlung; römische Werk- und Bildsteine, wohl ab ca. 260 n. Chr., Zisterne

Krottelbach

Friedhofstraße 7

Quereinhaus, im Kern 18. Jh., separater Gewölbekeller

Kusel

Kath. Pfarrkirche St. Ägidius Lehnstraße 10

neugotische Staffelhalle, Sandsteinquaderbau, 1887-89, Arch. Franz Schöberl, Speyer; Ausstattung

Ortskern Marktplatz 1, 2, 3a, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Marktstraße 19-37, 41, 43 und 36-54 und Bangertstraße 35, 37, 39, Weiherplatz 1-7, 11, 13 sowie 2-14, 16, 20-26, 28, 30-32 und Tuchrahmstraße 2, 2a, 2b und 4 (Denkmalzone)

kennzeichnendes kleinstädtisches Stadtbild um Marktplatz, Weiherplatz und die anschließenden Straßen, weitgehend geschlossene Bebauung aus der Zeit nach dem Wiederaufbau der Stadt nach dem Brand um 1800, am Marktplatz die eher repräsentativen Bauten, am Weiherplatz Handwerkerhäuser

Prot. Pfarrkirche Marktplatz 2

klassizistischer Sandsteinquaderbau, 1829-31, Arch. Ferdinand Beyschlag, Kaiserslautern, Turmhelm 1861, Arch. Johann Schmeisser, Kusel; Ausstattung, Stumm-Orgel von 1848

Bahnhofstraße 22

dreigeschossiges späthistoristisches Wohn- und Geschäftshaus mit Torfahrt, 1900

Bahnhofstraße 25

stattliches späthistorisches Eckhaus mit Mansarddach, 1899

Bahnhofstraße 28/30

ehem. Pfälzer Hof, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Putzbau mit quaderverblendetem Erdgeschoss, 1896; im Hof Reste der ehem. Biergartengebäude

Bahnhofstraße 55

historistischer Klinkerbau auf gequadertem Erdgeschoss, Renaissancemotive, 1888

Bahnhofstraße 58

aufwendig dekorierte neubarocke Mansarddach-Villa, 1902, Arch. K. Herrmann, Kusel

Bahnhofstraße 59

ehem. königliches Rentamt, historistischer Quaderbau mit Walmdach, 1894/95, Arch. Bauamtmann Stempel, Kaiserslautern

Bahnhofstraße 61

Posthof mit Dienstgebäude, Kraftwagenhalle und eingeschossigem Wohnhaus, 1925, Arch. Heinrich Müller, Speyer; fünfachsiges Mansarddachbau, Heimatstil, expressionistisches Relief von E. A. Rauch, München

Bahnhofstraße 104

ehem. Gaswerk, dreizehnachsiger, eingeschossiger Quaderbau, 1887-89; Werkstatt mit Aufenthalts- und Baderaum, 1907

Fritz-Wunderlich-Straße 51

ehem. Tuchfabrik, Nr. 70 dreigeschossiges Fabrikgebäude; Nr. 68 repräsentatives Wohnhaus, 1878; Produktionsgebäude im Wesentlichen 1896-1908; Gebäude nach 1895, Arch. Christoph Berndt, Kusel; bauliche Gesamtanlage

Gartenstraße 3, 7, 9 und 6 und 8, Fritz-Wunderlich-Straße 12a, 14, 16, 18, 20, Vogelsang 1 (Denkmalzone)

Ensemble aus Villen und Doppelhäusern im Stadterweiterungsgebiet, 1902-1913/22

Glanstraße Friedhof (Denkmalzone)

1896 angelegt; Kriegerdenkmal 1870/71, 1914/18 von Bezirksbaumeister Foltz (1921) und 1939-45; Grabanlage Fam. Zöllner, um 1905; aufwendige Grabsteine, 1920er Jahre

Haselrech 1

ehem. Landwirtschaftsschule, großvolumiger Walmdachbau, Sockelgeschoss mit Garagen und Vorhalle, Heimatstil, 1929, Arch. Bezirksbauassistent Leidemer und Oberste Baubehörde, München

Landschaftsstraße 4/6

ehem. Tribunalsgebäude, dreizehnachsiger Putzbau über hoher Kelleranlage, 1811-14

Landschaftsstraße 7

Walmdachbau über großem Gewölbekeller, im Wesentlichen um 1800, tlw. älter (Spindeltreppe)

Lehnstraße 12

kath. Pfarrhaus, winkelförmiger Sandsteinquaderbau über hohem Sockel, Mansardwalmdach, 1889, Arch. Franz Schöberl, Speyer

Luitpoldstraße 1

prot. Pfarrhaus I, fünfachsiges Walmdachbau, bez. 1760, Arch. Philipp H. Hellermann

Luitpoldstraße 3

prot. Pfarrhaus II, villenartiger Walmdachbau auf unregelmäßigem Grundriss, 1907/08, Arch. Bezirksbaumeister Kleinhans

Luitpoldstraße 14

Luitpoldschule, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Walmdachbau, eingeschossiger Anbau, 1911/12, Arch. Bezirksbaumeister Kleinhans; straßen- und ortsbildprägend

Luitpoldstraße 7, 8, 9, 10, 12, 14, Schleipweg 11 (Denkmalzone)

Luitpoldschule mit U-förmig um den Vorplatz angelegter Wohnbebauung aus vier Beamtenhäusern, 1922/23, Arch. Foltz, stadtbildprägend

Marktplatz 1

Rathaus (ehem. Volksschule), sandsteingegliedeter Putzbau, 1891, Arch. Bezirksbauschaffner Mergler und Bauassistent Hass, 1913 Rathausumbau; platzbildprägend

Marktplatz 3

ehem. Alte Volksschule, elfachsiger Walmdachbau, 1821, Arch. Heinrich Ernst

(bei) Marktplatz 6

Hutmacherbrunnen, Sandstein-Becken mit -Säule, 1921 von Emil Berndt, zwei Muschelkalk-Putti von Müller-Hipper, München

Marktstraße 16

Gasthaus "Zur Alten Post", stattlicher spätbarocker Mansardwalmdachbau über doppeltem Gewölbekeller, vor 1797

Marktstraße 27

dreigeschossiger Putzbau, aufwendig gestaltete Fassade, nach 1795

Marktstraße 31

anspruchsvoller dreigeschossiger Putzbau mit steilem Satteldach, rückwärtig zweigeschossige Galerie, um 1800

(an) Marktstraße 43

rückwärtig hölzerne Galerie am "Dickschen Hof", bez. 1800

Trierer Straße 36

Wohngebäude und Tanzsaal der ehem. Kochschen Brauerei, Walmdachbau über Gewölbekeller, vor 1807, eingeschossiger klassizistischer Tanzsaal, 1834

Trierer Straße 39

spätklassizistischer Putzbau, aufwendig gestaltete Fassade, 1868

Trierer Straße 41

Walmdachbau mit Drempel, aufwendig gestaltete Fassade, 1855

Trierer Straße 49

ehem. königliches Bezirksamt, repräsentativer sandsteingegliedeter Mansarddachbau, 1877/78, Arch. Bauamtman Giese, Kaiserslautern, Erweiterung 1912/13

Trierer Straße 50

späthistoristischer hausteingegliedeter Blendziegelbau, bez. 1888, rückwärtig zweigeschossiger Holzbalkon, Garten mit Remise

Trierer Straße 51

ehem. Bezirksgebäude, Walmdachbau über hohem Sockel mit Attikageschoss, monumentale Vorhalle, 1926, Arch. Bezirksbaumeister Schardt

Trierer Straße 60

ehem. Wohn- und Produktionsgebäude der Strumpfstrickerei bzw. Tuchfabrik Ehrenspeck, Putzbau mit historisierender Fassade, gusseiserner Balkon, 1868

Trierer Straße 65

repräsentativer sandsteingegliedeter Putzbau auf genutetem Quadersockel, Renaissance motive, bez. 1896

Trierer Straße 68, 70

ehem. Tuchfabrik, Nr. 70 dreigeschossiges Fabrikgebäude; Nr. 68 repräsentatives Wohnhaus, 1878; Produktionsgebäude im Wesentlichen 1896-1908; Gebäude nach 1895, Arch. Christoph Berndt, Kusel; bauliche Gesamtanlage

Trierer Straße 69

ehem. Maschinenziegelei Gilcher, fünfsachsiger Putzbau, aufwendig gestaltete Fassade, 1868

Trierer Straße 71/73

Amtsgericht, neubarocker Mansarddachbau mit Seitenrisaliten, aufgestockter Verbindungstrakt, dreigeschossiges Gefängnis, 1902, Arch. Kreisbauamtsassessor Geyer, Kaiserslautern

Trierer Straße 75

Villa auf unregelmäßigem Grundriss, tlw. Fachwerk, 1899; straßenbildprägend

Trierer Straße 39-75 (ungerade Nrn.), 44, 50-70 (gerade Nrn.), Fritz-Wunderlich-Straße 51 (Denkmalzone)

Bebauung entlang der Trierer Straße mit öffentlichen Verwaltungsgebäuden, ehem. Zöllnersche Tuchfabrik

und Wohnhäusern, 19. Jh.

Vogelsang 19

Gartenhaus, kleiner Putzbau mit Halbwalmdach, wohl noch 18. Jh., Anbau 1954

Kusel - Bledesbach

Eckweg 2

eingeschossiges sandsteingegliedertes Quereinhaus über hohem Kellergeschoss, bez. 1877

Kusel - Diedelkopf

(bei) Brückenweg 5

Dorfbrücke über den Kuselbach, zweibogige Sandsteinquaderbrücke, bez. 1744 und 1797

Trierer Straße 162/164

ehem. Dampfbäckerei, anspruchsvoller sandsteingliederter Putzbau mit Dachreiter, 1912, Arch. wohl Julius Berndt, Kusel

Langweiler

Oberdorf

auf dem Friedhof: Kriegerdenkmal 1914/18 von L. Devauze, Lauterecken, nach 1945 erweitert

Lauterecken

Kath. Pfarrkirche St. Franziskus Xaverius Hauptstraße 67

sandsteingliederter Saalbau, Glockenturm mit Zeltdach, Rundbogenstil, 1848-53, Arch. Bauinspektor Purreiner, Kaiserslautern

Prot. Pfarrkirche Kirchgasse 6

neugotischer Saalbau mit Stufengiebeln, Glockenturm, 1865/66; platzbildprägend

(bei) Bahnhofstraße 1

Stellwerk, dreiachsiger Quaderbau, Obergeschoss Ziegelbau mit Eisengefachen; technische Ausstattung

Bahnhofstraße 16

Postamt, Putzbau mit steilem Satteldach, 1928, Arch. Heinrich Müller und König und Zellner, Speyer

Bahnhofstraße 1, 4, 6, 8, 12, 16/18, 20, 22, 26 (Denkmalzone)

infolge des Bahnhofneubaus zwischen 1905 und 1911 errichtete Wohn- und Geschäftsgebäude, traufständig entlang der Bahnhofstraße

Bergstraße 1

ehem. Schulhaus, dreigeschossiger Quaderbau, 1836/37, Arch. Johann Schmeisser, Kusel

(bei) Bergstraße 1

Blücherdenkmal, Brunnen mit löwenbekrönter Stele, 1936

Hauptstraße 19

ehem. Rentamt, sandsteingliederter Quaderbau mit Mansardwalmdach, 1897/98

Hauptstraße 43

barocker Mansarddachbau, 18. Jh.; ortsbildprägend

Hauptstraße 45/ Veldenzplatz 4

Wohn- und Geschäftshaus im Vorburgbereich der Veldenzener Burg, 1732 und 1740, mit spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Teilen und Veränderungen des 19. Jh.

Hauptstraße 49

Rathaus, klassizistischer Walmdachbau, 1829, Arch. Heinrich Ernst, Kaiserslautern, Dachreiter 1837, Spritzenhausanbau 1857/58

Rheingrafenstraße 1

ehem. Rheingrafenmühle, Krüppelwalmdachbau, vor 1738, Umbau bez. 1808

Rheingrafenstraße 10

alter Bahnhof, hausteingegliedeter Sandsteinquaderbau, Güterschuppen, 1890

Schillerstraße

sog. Schillerbrücke über die Lauter, einbogige Sandsteinquaderbrücke, 1890

Schloßgasse 1

Krüppelwalmdachbau, in der Fassade Renaissancespolien, um 1780

Schulstraße 10

ehem. Amtsgericht, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Walmdachbau mit Treppenhausrisalit, 1856/57, Aufstockung 1899

Schulstraße 14

Schule, dreigeschossiger neubarocker Sandsteinquaderbau, 1901

Schulstraße 29

prot. Pfarrhaus, anspruchsvoller kubischer Zeltdachbau, 1933, Arch. Leonhard Schork, Pirmasens

Überlauterecker Straße

Brücke über die Lauter, fünfbogige Bruchsteinbrücke mit Flutbrechern, vor Mitte 17. Jh.

(bei) Überlauterecker Straße 2

Schwengelpumpe, Gusseisen, 2. Hälfte 19. Jh.

(bei) Überlauterecker Straße 34

St. Josefs-Kapelle, neugotischer Sandsteinquaderbau, 1903, Arch. Joseph Walter, Lauterecken

Veldenzplatz

Kriegerdenkmal 1866 und 1870/71, Sandstein, 1911/12

Veldenzplatz 1

ehem. Altes Schloss mit Veldenzturm, 1343 erstmals erwähnt, 1. Hälfte 16. Jh. neu errichtet, Erweiterung „Neuer Bau“ (Schloßgasse 1), um 1600; Amtshaus, um 1752; Scheune, 1804; erhalten: spätgotischer Keller, Teil der Ringmauer, sog. Veldenzturm

Gemarkung

Kapelle an der Saarbrücker Straße

Walmdachbau, 1845

Kriegerdenkmal auf dem Igelskopf

Sandsteinquaderturm mit Ehrenhalle, 1929, Arch. H. und F. Seeberger, Kaiserslautern

Lohnweiler

Rathausstraße 3

ehem. Schule, aufgesockelter Putzbau, 1837, Arch. Johann Schmeisser, Kusel, Giebelreiter 1872; Glocke, um 1400 von Otto von Speyer, zweite Glocke um 1500

Römerweg 2

Römischer Keller, in Teilen ergrabene Villa rustica mit Hypokaustenheizung; kleiner Kellerraum mit Treppen,

Lichtschächten und Wandnischen, um 79 n. Chr.

Matzenbach

Eisenbachstraße 2

ehem. Schule, sandsteingegliedert Putzbau mit Dachreiter, 4. Viertel 19. Jh.; rückwärtig Scheune

(bei) Eisenbachstraße 2

ehem. Waschtreppe, 13 Sandsteinstufen

Fockenberger Straße 6

Quereinhaus, bez. 1774; Hausbrunnen, Räucherammer, Backofen im Wirtschaftsgebäude von 1912

Moorstraße 9

ehem. Getreidemühle, zehnnachsiger Krüppelwalmdachbau, bez. 1835; Wohnhaus 1921, Arch. Bruno Seyfarth, Kaiserslautern; ortsbildprägend

Matzenbach - Gimsbach

Prot. Kirche Neunkircher Straße 9

barocker Saalbau mit Dachreiter, bez. 1747; Ausstattung

Glanstraße 17

Wohnteil einer Zeile, Massivbau, bez. 1856

Glanstraße 25

Winkelhof, 2. Hälfte 19. Jh.; eingeschossiges sandsteingegliedertes Wohnhaus, sandsteingegliederte Ökonomie

Glanstraße 26

Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1776, Umbau 1830, Stallteil nach 1928, rechtwinklig anschließend ehem. Gasthaus, Obstgarten; straßenbildprägend

Gemarkung

Neunkircher Straße 22

ehem. Mühle, U-förmige Anlage, 1714 gegründet; eingeschossiges Wohn- und Mühlengebäude, 1826, Ökonomiebauten 1853 und 1887

Medard

Ev. Pfarrkirche Kirchgasse 8

Langhaus und Rechteckchor, um 1262, Westturm Ende 13. Jh. vollendet, Seitenschiffe wohl um 1510, Erneuerung 1592-97; römische Spolien, wohl frühes 3. Jh.; auf dem Friedhof Sarkophag, um 1000

(bei) Hauptstraße 18

ehem. Laufbrunnen, Sandsteinquader, gusseiserner Kelch, 19. Jh.; Reste der hölzernen Wasserleitung

Hauptstraße 26

ehem. Schule, sandsteingegliedert Putzbau, 1844; bauzeitliche Scheune; ortsbildprägend

Kirchgasse 3

ev. Pfarrhaus, villenartiger kubischer Walmdachbau mit Risaliten und Fachwerkgiebeln, 1903; platzbildprägend

(bei) Mühlgasse 20

ehem. Schachtofen des Kalkwerks der Fa. C. und L. Schlemmer, dreigeschossiger, sich verjüngender Kamin, 1922

Mühlgasse 30

Treppengiebelhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 16. Jh., Stallscheune, wohl 19. Jh.

Gemarkung

Ehem. Trichteröfen im Scheiderwald, an der Grenze zur Gemarkung von Cronenberg

zwei in den Hang integrierte Sandsteinquadertrichter, 1820

Merzweiler

Hauptstraße 7

ehem. Mühle, Krüppelwalmdachbau, im Kern wohl 2. Hälfte 16. Jh., eingeschossiger Backhausanbau

Nanzdietschweiler - Dietschweiler

Prot. Kirche Kirchstraße 1

Sandsteinquader-Saalbau, quadratischer Westturm, barockisierender Heimatstil, 1952-54, Arch. Hans-Georg Fiebiger, Kaiserslautern

Hauptstraße 50

Quereinhaus, 1805, Seitenflügel jünger

Nanzdietschweiler - Nanzdiezweiler

An der Glanbrücke

Waschanlage am Glan, zehn dreistufige Treppen, dazwischen quadratische Sockel

Hauptstraße 56

Mühle am Glan, sandsteingegliedert Putzbau, bez. 1884; technische Ausstattung 1920er und 1930er Jahre; Scheune, 1862, weitere Wirtschaftsgebäude

Nanzdietschweiler - Nanzweiler

Kath. Kirche Herz Jesu Von der Leyenstraße 5

neugotischer Saalbau auf Bossenquadersockel mit kurzen Querarmen, Glockenturm mit Stufengiebeln, 1907/08, Arch. Wilhelm Schulte, Neustadt, Erweiterung 1969-72

Neunkirchen am Potzberg

Prot. Pfarrkirche Kirchbergstraße 9

nachbarocker Saalbau mit Dachreiter, 1818, Arch. Paul Denis, Kaiserslautern; Substruktionsmauer, Ausstattung

Niederlben

Ev. Kirche Im Eck 3

Saalbau, eingezogener Fünfstachelchor, im Kern um 1355 (Dendro-Dat.), Umbau 1772, Dachreiter um 1901; Ausstattung, Stumm-Orgel um 1800

Im Eck 1 und 3 (Ev. Kirche) (Denkmalzone)

Häusergruppe aus Hofanlage (Wohnhaus und freistehende Scheune) von 1893 und Ev. Kirche, 1355 und 1772

Gemarkung

Neuwirtshaus 3 und 5

zwei ehem. Quereinhäuser, Nr. 5 mit Treppengiebel, 1747, rückwärtiger Flügel jünger; Nr. 3 Putzbau mit Krüppelwalm, 1789, Umbau 1856

Nußbach

Prot. Kirche Hauptstraße 13

malerische Baugruppe im Heimatstil, 1911/12, Arch. Dünnbier, Nürnberg; Ausstattung, Walcker-Orgel von 1912

Bachstraße 2

Laubenhaus, Fachwerkbau, tlw. massiv, mit offener Laube, um 1700, Stallscheune; ortsbildprägend

Hauptstraße 12

Krüppelwalmdachbau, Heimatstil, 1913, Arch. Dünnbier, Kaiserslautern

Hauptstraße 42

Winkelhof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1717

(bei) Hohlstraße 4

(modern) bez. 1811, Glockenturm

Oberalben

Hauptstraße 3a

Auswanderermuseum, ehem. Stallscheune, vor 1842

Oberstauenbach

(an) Hauptstraße 5

Wappenstein der Freiherren von Horn

(an) Hohlstraße 2

aufwendiges nachbarockes Sandsteinportal, um 1800

Hohlstraße 4

Winkelhof, im Kern Ende 18. Jh.; Fachwerkbau verputzt, tlw. massiv, Erweiterung 1828, Umbau Ökonomie 1853

Hohlstraße 6

Dreiseithof, 1823; Quereinhaus, Erweiterung nach 1845

Mühlwaldstraße 2 Ehem. Mühle (Denkmalzone)

Häusergruppe aus Wohnhaus mit Mühlentrakt, 1791, zwei Ökonomien, 19. Jh.; römische Spolien

Oberweiler im Tal

Sprengelburg (Denkmalzone)

13. Jh.-14. Jh., im 14. Jh. zerstört, 1978/79 moderner Wiederaufbau über alten Fundamenten, Wehrmauer auf quadratischem Grundriss, Rundturm

(an) Hauptstraße 12

aufwendig gestaltetes Oberlichtportal, um 1800

Hauptstraße 17

ehem. Schule, Putzbau, Rundbogenstil, um 1860, Arch. wohl Johann Schmeisser, Kusel, Umbau 1934; straßenbildprägend

Oberweiler-Tiefenbach

Prot. Kirche Kirchstraße 10

barocker Saalbau, bez. 1753; Walcker-Orgel von 1893, Pfarrergrabstein 17. Jh.; auf dem Friedhof Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45 von 1956, Grabsteine 1862-1918

Hauptstraße 1, 2, 3

ehem. Mühlenanwesen Leppla, bauliche Gesamtanlage mit Nr. 1 ehem. Ölmühle, Nr. 3 Getreidemühle, Nr. 2 Hof gegenüber, Brücke und Wehranlage; Nr. 3 Vierseitenanlage mit dreigeschossigem Mühlen- und Wohntrakt, 1809, zweigeschossige Wirtschaftsgebäude; Nr. 2 Quereinhaus, 1830; Brücke über die Lauter, 1866, Arch. Johann Schmeisser, Kusel

Odenbach

Burg Hauptstraße/ Im Weiher, zwischen Hauptstraße, Odenbach und Glan, einschließlich der Wasserläufe (Denkmalzone)

Talburg bei der Mündung des Odenbachs in den Glan, um 1200 angelegt, erhalten ein Stück des Bergfrieds, sog. Weiherturm

Ortskern Dietzengasse, Grabenstraße, Kirchhofstraße, Hauptstraße, Hammelsgasse, Heilsgasse, Heringsgasse, Kümmelstraße, Mühlstraße, Wassergasse (Denkmalzone)

Gefüge des spätmittelalterlichen Landstädtchens im Straßengrundriss erhalten, Bebauung nach dem Stadtbrand von 1733 fast ausschließlich aus dem 18. und 19. Jh., mit Kirche, Pfarrhaus, Synagoge, Rathaus, Mühle; die in der zweiten Hälfte des 14. Jh. errichtete Stadtmauer im Süden auf einem Viertel der ehem. Länge erhalten, zugehörig Freiflächen vor den Mauern, Trockengraben im Norden und im Osten durch Grabenstraße angegeben

Prot. Pfarrkirche Kirchhofstraße 29

Saalbau, 1764/65, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken; Turm 1508 (Erdgeschoss 14. Jh.), 1766 aufgestockt

Hauptstraße 7

Rathaus, sandsteingliederter Putzbau mit Arkadenhalle, um 1570; ortsbildprägend

Hauptstraße 24

ehem. Pfarrhof, stattlicher Walmdachbau, 1788, Arch. Friedrich Gerhard Wahl, Zweibrücken; offene Remise mit Ställen

Hauptstraße 41/43

Dreiseithof, 1818; zwei Krüppelwalmdachbauten, eingeschossige Nebengebäude, zweiteilige Toranlage; zusammen mit Hauptstraße 45 ortsbildprägend

Hauptstraße 45

Dreiseithof, 1820; zwei Krüppelwalmdachbauten, überdachte Toranlage; zusammen mit Hauptstraße 41/43

ortsbildprägend

Im Weiher

sog. Weiherturm, Rest des Bergfrieds einer bei der Mündung des Odenbachs in den Glan gelegenen Talburg, um 1200

Kirchhofstraße 19

ehem. Synagoge, eingeschossiger Putzbau mit Fachwerkgiebeln, bez. 512 (= 1752); Frauenempore 1835, spätbarocke Ausmalung

Obere Glanstraße

auf dem Friedhof Grabstein, reliefierte Sandsteinplatte, bez. 1616

Waldwegstraße

Brücke, einbogige Bruchsteinquaderbrücke, bez. 1748

Gemarkung

Jüdischer Friedhof südlich der Ortslage (Denkmalzone)

umfriedetes Areal, wohl 1845 angelegt; 74 Grabsteine aus Sandstein, große Formenvielfalt, 1846-1938, seit 1974 ein Sammelgrab mit Gebeinen vom alten Friedhof in Lauterecken

Offenbach-Hundheim - Hundheim

Hirsauer Straße 9

ehem. Schule, neubarocker Krüppelwalmdachbau, 1907, Arch. Bezirksbaumeister Kleinhans; Grundstücks- und Gartenmauer aus der Erbauungszeit

Hirsauer Straße 15

Dreiseithof, 1926; Krüppelwalmdachbau, Nebengebäude

Gemarkung

Ev. Pfarrkirche Hirsauer Straße 30

sog. Hirsauer Kirche, Rechtecksaal, im Kern frühes 12. Jh., Umbau 1507, Seitenschiff und Treppenturm 1894; Chorturm 1197/1269, Glockenstuhl 1692 erneuert; Wandmalerei, 2. Hälfte 13. Jh.; Glocke, 1480 von Johannes Otto, Kaiserslautern, zweite Glocke um 1500; römische Spolien; Friedhofsmauer, wohl noch 15. Jh.; Kriegerdenkmal 1914/18 westlich der Kirche, 1927

Offenbach-Hundheim - Offenbach

Ev. Pfarrkirche Klosterstraße 12

Kirche der ehem. Benediktinerpropstei St. Maria, spätromanisch/frühgotischer Sandsteinquaderbau auf kreuzförmigem Grundriss, dreischiffiges Langhaus, Vierungsturm, drei polygonale Apsiden, um 1225 begonnen, Querhaus wohl bald nach 1250, Langhaus um 1300, 1808-10 bis auf Südseitenschiff abgebrochen, Osttravée und ein Mittelschiffjoch 1892-94, Arch. Kreisbauinspektor Koch und Regierungsbaumeister Bennstein; ortsbildprägend; im Lapidarium Reste des Vorgängers, wohl um 1150; Futtermauer mit Spolien im Südosten

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul Bergstraße 4

neugotischer Quader-Saalbau mit Westturm, 1884, Arch. Joseph Hoffmann, Ludwigshafen, rev. von Dombaumeister Schmidt, Wien; ortsbildprägend; Klais-Organ von 1910

Brückenstraße 3

ehem. Klostermühle, U-förmig um einen Hof gruppierte Mühlenanlage mit Wohn-, Wirtschafts- und Stallräumen, im Kern 15. Jh., Umbauten um 1700 und 19. Jh., Ölmühlengebäude 1605, Umbau 1816; Renaissanceportal, bez. 1573; bauliche Gesamtanlage

Hauptstraße 62/63

ehem. Prangergebäude, Eckbau, Fachwerkobergeschoss mit Eckerker im 18. Jh. erneuert, Torbogen bez.

1754

Höhweg Neuer jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

umfriedetes Areal, 1887 angelegt; 41 Grabsteine 1887-1937

Klosterstraße 13

ehem. kath. Pfarrhaus, Quaderbau, 1872; Ensemble mit kath. Schulhaus und kath. Kirche

Klosterstraße 14

ehem. kath. Schule, Putzbau, 1855, Aufstockung 1905/06; Ensemble mit kath. Pfarrhaus und kath. Kirche

Klosterstraße 16

ehem. Klosterschaffnerei, Fachwerkbau, tlw. massiv, Holzloggia, bez. 1560

Gemarkung

Alter jüdischer Friedhof nordwestlich des Ortes (Oberster Frimschenberg) (Denkmalzone)

ca. 100 Grabsteine sowie Bruchstücke und Sockelfragmente, um 1739-um 1890

Ohmbach

Prot. Kirche Kirchenstraße 16

romanischer Turm, 12. Jh., Saal und Turmaufstockung 1780, Arch. Philipp H. Hellermann, Zweibrücken, Turmhelm wohl 19. Jh.

Kirchenstraße 24

ehem. prot. Schule, eingeschossiger Putzbau über Quadersockel, Rundbogenstil, 1835/42

Pfeffelbach

Ev. Pfarrkirche Kirchenstraße 4

Westwand des romanischen Turms im Saalbau von 1806-11, Erweiterung 1862; Keilstein bez. 1758 (Spolie); Stumm-Orgel von 1893; im Kirchhof Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45

Brunnenstraße 2

ehem. Schule, durch Treppenhaus verbundener Unterrichtsflügel und Lehrerwohnhaus, bez. 1902; ortsbildprägend

Quirnbach (Pfalz)

Prot. Pfarrkirche Marktstraße 4

Saalbau mit Dachreiter, 1777/78, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken; Ausstattung, Walcker-Orgel von 1872

Hauptstraße 18

sandsteingegliedert Walmdachbau auf Quadersockel, 1856

Marktstraße 2

ehem. Schule, Walmdachbau auf hohem Bruchsteinsockel, 1837/38 Arch. wohl Johann Schmeisser, Kusel; ortsbildprägend

Schulstraße 6

prot. Pfarrhaus, aufgesockelter Putzbau, 1849, eineinhalbgeschossige Stallscheune

Quirnbach (Pfalz) - Liebthal

Siedlungsstraße 3

Hakenhof; Einfirstanlage, 1850, Fachwerk-Remise

Rathsweiler

Dorfstraße 9

ehem. Schule, Putzbau mit Dachreiter, 1841, Arch. Johann Schmeisser, Kusel, Aufstockung 1888; Schulgarten, Luitpold-Linde

Dorfstraße 1, Glanstraße 10, 12, 16, 18, 20, Lichtenberger Straße 2, 4, Schulacker 1 (Denkmalzone)

Reihe großer und kleiner Einfirstanlagen aus dem 18./19. Jh., kennzeichnendes dörfliches Straßenbild

Rehweiler

Am Kuselberg 1

Quereinhaus mit Treppengiebel, bez. 1821, Erweiterung 1910

Am Kuselberg 3

Hakenhof, 2. Hälfte 19. Jh.; Quereinhaus, um 1875, zweigeschossige Ställe, im Kern 1787 (?)

Eisenbacher Weg 1

Ofenstein, bez. 1814

Glanstraße 8

ehem. Schule, neubarocker Walmdachbau, 1907, Arch. Bezirksbaumeister Kleinhans, Kusel

Glanstraße 14

ehem. Mühle, Ruine der Ölmühle, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; Schutzhaus für die Wasserräder, bez. 1880; zweieinhalbgeschossige, winkelförmige ehem. Getreidemühle, bez. 1797 und 1890, Wirtschaftsteil 1. Hälfte 19. Jh.; ortsbildprägend

Quirnbacher Straße 2

Quereinhaus, spätklassizistische Motive, Dach tlw. abgeschleppt, bez. 1899 (Umbau), Schuppen, um 1920

Rödelbach 5

Quereinhaus, bez. 1772 (Ofenstein), rückwärtig ehem. Backhaus

Reichweiler

Schulstraße 7

ehem. Schule, Winkelbau auf Bossenquadersockel, Krüppelwalmdach, um 1910

(bei) Schulstraße 7

Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, erweitert für die Gefallenen des Zweiten Weltkriegs, Heldenhain mit Soldat, wohl 1930er Jahre, Namenstafeln 1950er Jahre

Gemarkung

Mithraskultbild bei Schwarzerden an der L 349

Hochrelief, wohl 3. Jh., Schutzbau 1874

Reipoltskirchen

Burg Mühlstraße/ Kegelbahnstraße (Denkmalzone)

ehem. Talburg der Herren von Bolanden, wohl 1181 gegründet, 1276 erstmals erwähnt; romanischer Bergfried, Obergeschoss um 1500, Ringmauer größtenteils modern erneuert, Gewölbekeller des Amtshauses, 16. Jh., Ziehbrunnen; vier Architekturfragmente in der Stützmauer, im Osten Wall und Graben
eine der besterhaltenen Tiefburgen der Pfalz

Kath. Kirche (neben) Hauptstraße 10

Sandsteinquaderbau, Rundbogenstil, 1879/80; Sandsteinepitaph, Anfang 17. Jh.;
im Kirchhof Kruzifix, gusseiserner Korpus 19. Jh.

Hauptstraße 8

ehem. alte Schule, Putzbau, Rundbogenstil, 1838 Arch. wohl Johann Schmeisser, Kusel; ortsbildprägend

Hauptstraße 10

Pfarrhaus, eingeschossiger Putzbau mit Drempel, 1885, Arch. Spithaler; bauliche Gesamtanlage mit Kirche und altem Schulhaus

Hirtenstraße 12/13

ehem. neue Schule, schlichter Quaderbau, 1907, Arch. Bezirksbaumeister Kleinhans, Mauer

Gemarkung

Ingweilerhof Ingweilerhof 2

Vierseitenanlage; barocker Walmdachbau, bez. 1730, mit älterem Teil; in der Kapelle zwei Grabplatten, 17. und 18. Jh.

Stundenstein unweit des nördlichen Ortseingangs an der L 382

Sandsteinsäule, 19. Jh.

Villa rustica südöstlich des Ortes, in der Nähe des Ingweilerhofes

Mauerzüge eines kleinen römischen Landguts, 1.-3. Jh.

Rothselberg

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 60

spätgotischer Chor, 14. Jh. und Glockenturm 1433/34, Chor und Schiff 1754-56 umgebaut;
Wandmalereifragmente 1. Hälfte 14. Jh.; Glocke 1496 von Johannes Otto, Kaiserslautern;
vor der Kirche Kriegerdenkmal von Rudolf Henn, Kaiserslautern

Ruthweiler

Hauptstraße 10

ehem. Getreidemühle und Lohnsägerei, anspruchsvoller Quaderbau, 1869, über drei älteren Kellergeschossen, Wasserhaus mit Mühlrad; Lohnsägerei mit Stallungen

Hauptstraße 19

ehem. Zollhaus des Fürstentums Lichtenberg, Putzbau über hohem Quadersockel, 1831, Arch. Johann Martin Flaadt, St. Wendel, Erweiterung 1856

Rutsweiler am Glan

Hauptstraße 74

ehem. Feuerspritzenhaus, eingeschossiger Putzbau mit überstehendem Satteldach und Dachreiter, wohl 2.

Rutsweiler an der Lauter

Sog. Zweikirche Hauptstraße 2

romanisches Langhaus, 11. Jh., Erweiterung um 1320, spätgotischer Westturm, um 1465, und Chor, 1501; zwei Glocken, 1463 und 1464 von Johannes Otto, Kaiserslautern

Sankt Julian

Prot. Pfarrkirche Hauptstraße 21

romanischer Glockenturm, um 1130; Sandsteinquader-Saal, Rundbogenstil, 1880/81, Arch. Max Siebert, Speyer; Ausstattung, Stumm-Orgel; Kriegerdenkmal, 1920er Jahre

Bergstraße 3

prot. Pfarrhaus, eingeschossiger hausteingegliedeter Putzbau, neuromanische Motive, 1885, Arch. Joseph Hoffmann, Ludwigshafen; ehem. Pfarrscheune

(bei) Mühlstraße 8

ehem. Ölmühle, Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach, 1840 erneuert; technische Ausstattung

Ortsstraße 8

Quereinhaus, bez. 1842

Steige 1

ehem. alte Schule, kubischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1838, Arch. Johann Schmeisser, Kusel

Gemarkung

Ehem. Verwaltungsgebäude nördlich des Ortes in der Nähe von Obereisenbach

mit Schmiede und Kantine des Sandsteinbruchs Reuterrech, romanisierende Bossenquaderbauten mit Zinnenkranz, 1910

Sankt Julian - Eschenau

Bahnhofstraße 10

ehem. Bahnhof, Quaderbau mit überstehendem Satteldach, separater Lagerschuppen, 1904

Flurstraße 2

Quereinhaus; Wirtschaftsteil 1852, Wohntrakt über Gewölbekeller 1863

Sankt Julian - Gumbweiler

Prot. Kirche Woogstraße 2

Saalbau, im Kern gotisch, 1720 barock verändert

Schönenberg-Kübelberg - Kübelberg

Kath. Pfarrkirche St. Valentinus Kirchengasse 5

barocker Saalbau, 1702-09, bez. 1790, 1826 Turmaufstockung; Stumm-Orgel von 1841, 1963 erweiternder Umbau

Kirchengasse 1, 3, 4, 5, 6 (Denkmalzone)

kennzeichnendes dörfliches Platzbild um die kath. Kirche mit ehem. kath. Schulhaus (Nr. 3), ehem. Schwesternheim (Nr. 4), Pfarrhaus (Nr. 6), Wegekreuz und einem kleinen Quereinhaus (Nr. 1)

(bei) Saarbrücker Straße 71

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, 1935 von Richard Menges, Kaiserslautern, Erweiterung 1956

Schönenberg-Kübelberg - Schmittweiler

Höcherbergstraße 2

ehem. Schule, sandsteingegliedert Putzbau, 1879 Arch. wohl Bezirksbauschaffner Rottmüller, Homburg; ortsbildprägend

Höcherbergstraße 5

Quereinhaus, Wohntrakt mit Kniestock um 1780, Ökonomietrakt, tlw. Fachwerk, zwischen 1806 und 1842

Lindenstraße 2

stattliches Quereinhaus, bez. 1844, rechtwinklig Schweinestall; ortsbildprägend

Lindenstraße 16

Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, bez. 1839

Schönenberg-Kübelberg - Schönenberg

Bahnhofstraße 48, 52, 56 (Denkmalzone)

Bahnhof mit Nebengebäuden (Pissoir und Lagergebäude) und Bahnhofshotel; Bahnhof (Nr. 52) Sandsteinquaderbau, 1903/04, Zwerchhaus nach 1920, zugehörig der Bahnsteig; Bahnhofshotel (Nr. 48): sandsteingegliedert Krüppelwalmdachbau, 1908

Glanstraße 50

Wohntrakt eines ehem. Quereinhauses, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh., hölzerne Galerie und Einfriedung wohl 2. Hälfte 19. Jh.; straßenbildprägend

Steinbach am Glan

Börsborner Straße 1

Quereinhaus, 1856; ortsbildprägend

Lindenstraße 75

Glockenturm, dreigeschossiger Putzbau auf Quadersockel, achtseitiger Helm, 1788; Glocke, um 1400, Otto von Speyer zugeschrieben

Gemarkung

Jüdischer Friedhof am östlichen Hang des Steinbachtals; nordöstlich des Ortes (Denkmalzone)

1824-1938; von Bruchsteinmauer umgebenes Areal mit 232 Grabsteinen

Thallichtenberg

Gemarkung

Jüdischer Friedhof westlich des alten Ortes (Denkmalzone)

älterer Teil 1725 angelegt, jüngerer Teil 1845; 140 Grabsteine, ab 1747

Thallichtenberg - Burg Lichtenberg

Burg Lichtenberg südwestlich über dem Ort (Denkmalzone)

von Graf Gerlach III. von Veldenz errichtet, 1214 erstmals erwähnt, 1799 abgebrannt; Umfassungsmauern, Torbogen und Mauerreste der um 1200 begonnenen Unterburg, Bergfried mit innerer Ringmauer der um 1270 begonnenen Oberburg mit Batterieturm, 16. Jh., und zwei Palasgebäuden, 1. Hälfte 14. Jh. bzw. 1. Hälfte 15. Jh., ev. Kirche und Landschreiberei 18. Jh.; größte Burganlage der Pfalz

Ev. Kirche Burgstraße 18

rechteckiger Putzbau mit Dachreiter, 1755-58, Spitzhelm des Dachreiters 1874

Theisbergstegen

Prot. Pfarrkirche Kirchstraße 31

Reste eines mittelalterlichen Saalbaus, 1833/34, Arch. Johann Schmeisser, Kusel, durchgreifend umgebaut; unverputzter Turm, 1954, Arch. Oberregierungsbaurat Gollwitzer, Kaiserslautern; Glocke von 1430

Kirchstraße 23/25

ehem. Schule, eingeschossiger Satteldachbau, 18. Jh., kleiner Walmdachbau, 1843, Ökonomie 1878

Moorstraße 17

aufwendig gestaltetes Oberlichtportal, bez. 1785, Inschriftentafel

Zum Felsenwald 2

kath. Pfarrhaus, Walmdachbau auf Bossenquadersockel, eingeschossiger Kapellenanbau, 1908/09, Arch. Bezirksbaumeister Kleinhans; ortsbildprägend

Theisbergstegen - Godelhausen

Bergstraße 2

stattlicher Dreiseithof, 1870/71; Krüppelwalmdachbau, zweitorige Scheune

Bergstraße 4

Quereinhaus mit Krüppelwalmdach, wohl 1. Hälfte 19. Jh., Erweiterung 3. Drittel 19. Jh.

Bergstraße 11

sandsteingegliedert Putzbau auf Quadersockel, Scheune bez. 1898; originale Einfriedung, Bauerngarten

Hauptstraße 47, 47A

ehem. Schule, Krüppelwalmdachbau mit Dachreiter, 1829, Erweiterung 2. Hälfte 19. Jh., Schweinestall 1902

Ulmet

Bahnhofstraße 11

ehem. Bahnhof, sandsteingegliedert Bossenquaderbau, eingeschossige Lagerhalle mit Laderampe, eineinhalbgeschossiger Abort- und Stallschuppen, 1904

Meisenheimer Straße 21/25

prot. Pfarrhaus, Walmdachbau, 1783, Arch. Friedrich Gerhard Wahl, Zweibrücken

Gemarkung

Kath. Heilig Kreuz Kirche Meisenheimer Straße 43

gequaderter Saalbau mit Dachreiter, Sakristeianbau, 1873/74, Arch. Pfarrer Heimy, Brücken; zwei Glocken: 1774 von Johann Nerger und 1874

Prot. Pfarrkirche Meisenheimer Straße 52

romanischer Westturm, um 1115, barockes Zeltdach; barocker Saal, 1737/38; zwei Glocken: 1469 von Johann Otto, Kaiserslautern und 1743; Stumm-Orgel von 1847; Grabmal, Ende 19. Jh. von August Drumm

Sog. Kappeler Brücke Meisenheimer Straße

dreibogige Sandsteinbrücke mit zwei Vorköpfen, 1784/86, Arch. Peter Bell, Kusel

Wahnwegen

Friedhofstraße 5

Quereinhaus, 18. Jh., Erweiterung 19. Jh.; straßenbildprägend

Waldmohr

Ortskern Rathausstraße 1-7, 12/14, 16 (Denkmalzone)

Ortskern um die Einmündung von Blücherstraße und Hoher Straße in die Hauptstraße, mit Kirche und Rathaus, Geschäfts- und Bauernhäusern aus dem 18. und 19. Jh.

Prot. Pfarrkirche Blücherstraße 3

Saalbau, bez. 1765, Arch. Philipp Heinrich Hellermann, Zweibrücken, Erweiterung 1903, Turm, bez. 1831, auf spätgotischem Erdgeschoss; Stumm-Orgel von 1861

Bahnhofstraße 45

ehem. Postamt, Walmdachbau, Heimatstil, 1926, Arch. Heinrich Müller, Speyer

Eichelscheiderstraße

Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, Unterbau von F. Cullmann und B. Marx, Waldmohr, Soldatenskulptur von Ludwig Rech, Zweibrücken, 1930, nach 1945 ergänzt; gegenüber Gedenkstein für die Opfer des Nationalsozialismus

Rathausstraße 3

klassizistischer Putzbau, 1864-66; ortsbildprägend; zugehörig ehem. Pfarrgarten und -scheune

Rathausstraße 12/14

Rathaus und bis 1901 königl. Amtsgericht, aufgesockelter Quaderbau mit Walmdach, Rundbogenstil, 1849/50, Arch. Bezirksbauschaffner Portschteller, Homburg; ortsbildprägend

(bei) Rathausstraße 37

Laufbrunnen, Steintrog, gusseiserne Säule, 1. Hälfte 19. Jh.

Saarpfalzstraße 11

Forstamt, Sandsteinquaderbau, 1901, Arch. Christian Jakoby, Waldmohr, bauzeitliche Remise

Saarpfalzstraße 12

ehem. königl. bayerisches Amtsgericht, U-förmiger Sandsteinquaderbau, Risalit mit Stufengiebel, 1900/01

Gemarkung

Ehem. Grube "Consolidiertes Nordfeld" (Denkmalzone)

Fundamente des Zwillingsförderturms und der Maschinenhäuser, Abraumhalden, ehem. Bahntrasse, um 1900

Ehem. Verladerampe der Grube Nordfeld Verlängerung der Weiherstraße in den Wald

etwa 8 m hohe Rampe, 1902

Waldmohr - Eichelscheider Hof

Eichelscheiderhof 2-5

ehem. herzoglich-zweibrückisches Gestüt Eichelscheider Hof, eingeschossiges hufeisenförmiges Stallgebäude mit zweigeschossigem Torhaus, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, hohe Walmdächer, 1752-57

Wiesweiler

Ev. Kirche Kirchstraße 19

zweiteiliger Putzbau, 1970/71, Arch. Otto Vogel, Trier, und W. Simon, Wiesweiler, nachbarockes Portal, bez. 1819; romanischer Chorturm, römische Spolien; umfriedeter Kirchhof

Kirchstraße 1, 1A

ehem. Mühle, weitläufiger Dreiseithof; neunachsiger Putzbau, 1880, Stallscheune 1834; Hausteinquaderbrücke, 1844

Kirchstraße 9

großer Winkelhof, 1829; ortsbildprägend

Wolfstein

Kath. Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus Schloßgasse 16

Saalbau mit Krüppelwalmdach und Zwiebelturm, 1774-76

Ortskern Am Ring, Enggasse, Im Eck, Mühlgasse, Schlossgasse (Denkmalzone)

geschlossen bebauter Bereich innerhalb der ehem. Stadtmauer, von der nur noch am Mühlgraben und hinter dem Gebäude Im Eck 11 ein Stück erhalten ist; Bebauung überwiegend aus dem 19. Jh. mit einzelnen Fachwerkhäusern, die bis ins 16. Jh. zurückreichen, ehem. luth. Kapelle (Im Eck 3/5), ehem. prot. Pfarrhaus (Am Ring 6), ehem. kath. Pfarrhaus (Am Ring 10), ehem. Stadtmühle (Am Ring 24), ehem. Färberhaus (Am Ring 8)

Prot. Pfarrkirche Am Ring 1

neugotischer Saalbau, 1866-68, Arch. Ferdinand Beyschlag, August Voit, (1835), Emil Morgens, Kaiserslautern; spätgotisches Sakramentshäuschen

Ruine Neu-Wolfstein nördlich von Wolfstein auf einem Ausläufer des Königsbergs (Denkmalzone)

Außenmauern der Spornanlage, nur noch in ihren Außenmauern erhalten; zwischen 1313 und 1323 begonnen, 1688 und 1713 zerstört; Kriegerdenkmal 1930

Am Horst

auf dem Friedhof: Friedhofshalle, Holzkonstruktion mit Walmdach, Erneuerung 1876; zwei Epitaphe, 1613 und 1735

Am Ring 6a

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 17. Jh., rückwärtig Fachwerk-Werkstattgebäude; ortsbildprägend

Am Ring 11

ehem. Rathaus, Mittelbau, tlw. Fachwerk, 1581, dreigeschossiger Vorbau mit zwei Fachwerkobergeschossen, 1590, Laubengang 1811 geschlossen; rückwärtig Tanzsaal, 1608 oder 1689

Am Ring 24

Alte Stadtmühle, viergeschossiges Mühlengebäude, 1888, ehem. Backhaus, Ökonomie; winkelförmiges, dreigeschossiges Wohnhaus, Heimatstil, 1909; straßenbildprägend

(bei) Am Ring 52

Spiegelsaal, neubarock, 1903

Bahnhofstraße 3

eingeschossiges Wohnhaus, Putzbau auf Quadersockel, um 1903

Bahnhofstraße 16

Bahnhof, hausteingegliedert Quaderbau, Güterschuppen, 1882, Fahrdienstleiterstellwerk mit originaler Sicherungstechnik, 1938

Hauptstraße 2

ehem. Amtskellerei, heute Rathaus, großvolumiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 1753, Arch. Heinrich Heyler; Gewölbekeller

Hauptstraße 28/30

ehem. Amtsgericht, hausteingegliedert Sandsteinquaderbau, Neurenaissance, 1900; zugehörig Nr. 30 Gefängnis: dreigeschossiger Quaderbau, Walmdach, 1901

Hauptstraße 48 (Denkmalzone)

unterirdische Kalkgrube der Firma Otto Kappel, 1880-1967 in Betrieb, seit 1980 Besucherbergwerk, das bis ins frühe 19. Jh. zurückreichende Stollensystem und Fördereinrichtungen vollständig vorhanden

Hauptstraße 48

Kalkbergwerk, unterirdische Kalkgrube der Firma Otto Kappel, von 1880-1967 in Betrieb, ab 1980 als Besichtigungsbergwerk zugänglich

Mühlgasse 1

Fachwerkhaus, tlw. massiv, 17. Jh., rückwärtig Fachwerk-Werkstattgebäude; ortsbildprägend

Rathausplatz 2

ehem. Schule, aufgesockelter anspruchsvoller Putzbau, Giebelrisalit, 1890/91, Arch. Dammbau- und Sektionsingenieur Weil, Bamberg

Gemarkung

Ruine Alt-Wolfstein nördlich des Ortes (Denkmalzone)

Höhenburg, wohl um 1160/70 durch Friedrich I. Barbarossa gegründet, 1504 zerstört; Kernburg und äußere Burg, Halsgraben, Bergfried, tlw. ummantelt, Mauerreste des Wohnbaus, Reste einer Toranlage

Wolfstein - Reckweilerhof

Reckweilerhof 9 und 11

ehem. Hofgut Reckweilerhof, Quereinhaus, bez. 1752; Taubenturm, wohl Ende 18. Jh.; Wappenstein, bez. 1602; Siloschuppen, um 1930

Wolfstein - Rossbach

In Mühlhausen 2/4

Rosbacher Mühle, dreigeschossiger Bruchsteinbau, 1871, über älterem Kern (1695); sog. Altes Haus: eingeschossige Einfirstanlage, tlw. Fachwerk

Gemarkung

Kriegerdenkmal östlich des Ortes auf dem Dionysiusberg (Denkmalzone)

Kriegerdenkmal anstelle der früheren Dionysiuskapelle und dem umgebenden Friedhof auf dem Dionysiusberg, Steinarchitektur, 1931 von Karl Koch



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de